

Manns genug um eine Frau zu sein

Fünf Österreicher begeisterten ihr Publikum mit ihrer Travestieshow „Manne-quins“

VON HANNELORE BOHM

LAUFEN - So ein engagiertes Publikum wie am Samstagabend in der Salzachhalle gibt es wohl selten: Die Besucher jubelten schon gleich von Anfang an, wenn ein Akteur auf der Bühne erschien und sangen sofort bereitwillig mit, als sie dazu aufgefordert wurden. Natürlich kamen auch die Späße gut an, und deren gab es viele an diesem Abend. Die Frage „Hat es Euch gefallen?“ von der Bühne herunter konnte da ja nur aus vollem Hals bejaht werden.

Es war das erste Mal, dass es in der Salzachhalle eine Travestieshow zu sehen gab, und die Besucher waren schon sehr neugierig darauf. Die Mitglieder der Truppe, fünf Österreicher, ließen staunen: Dass so vollbusige „Vamps“ Männerleut sein sollten, das mochte man kaum glauben. Mit viel Schminke und in glamourösen Kleidern zeigten sich die Darsteller. Hochhackige Pumps, lange Haar-mähnen und viel Glitzer taten ein Übriges, um die Illusion aufrechtzu-erhalten. Marcella Micelli, Leiter und Gründer dieses, wie er selbst kundtat „verrückten Ensembles“, gelernter Hotelfachmann aus Oberösterreich, und seine Mitakteure André Cartier ebenso aus Niederösterreich wie Lebensmittellaborant Rene Dalgo, Ginger Jackson, Friseur aus Wien, und Einzelhandelskaufmann Chris la Rue, stehen seit 14 Jahren mit ihrer Show

auf der Bühne. Ihre teilweise sehr pompöse Aufmachung war einfach toll. Da glitzerte und gleißte es, die „Damen“ bewegten sich aufreizend und lasziv, bezogen das Publikum mit ein. Sie verließen die Bühne, umschmeichelten die Herren und machten ihre Späße mit ihnen.

In immer neuer Aufmachung erschienen die Herren, pardon Damen. Sie müssen entweder äußerst flink gewesen sein oder eine gut eingeübte Entourage haben, die mithalf. Es gab reichlich Abwechslung. In manchen Szenen herrschte die Komik vor, wenn sich Chris dick aufgeplustert mit wippendem Rock und der Aufforderung „Bitte gib mir einen Kuss“ auf die Zuschauer stürzte und sich in die Reihen quetschte. Das Publikum kreischte. Als gelungener Kontrast zur Flitteraufmachung erschienen die „Manne-quins“ auch mal als Schlümpfe oder Putzteufel.

Die fünf gaben alles, parodierten und imitierten bekannte Sänger und Schauspieler, Mireille Mathieu, Liza Minelli, Cher, Tina Turner aber auch Karl Moik, Jazz Gitti und andere mehr. „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ kam ebenso dran wie „In München steht ein Hofbräuhaus“ und das Kufsteinlied. Da war Mitmachen angesagt, Schunkeln und Refrain-Singen. Und das Publikum ließ sich nicht lange bitten, sondern machte begeistert mit. Hingucker waren die Szenen aus bekannten Musicals wie „Tanz

der Vampire“, „Elisabeth“, „Sister Act“ oder „König der Löwen“, wobei die „Manne-quins“ die Löwen durch Tiger ersetzten. Die Spiegelkugeln auf der Bühne rollten und tauchten alles in bunte Farben, die Akteure glitzerten in ihren voluminösen Kostümen.

Es wurde ein langer Abend, nicht zuletzt deshalb, weil die „Damen“ in der Pause ihre Fanartikel anboten: Tassen mit ihren Konterfeis oder Herzerkissen mussten signiert werden, und die Fans nutzten die Gelegenheit, um das ungewöhnliche

Quintett zu befragen. Die Illusion, dass hier eine tolle Frauengruppe agierte, war eigentlich vollkommen, bis sich besagte „Damen“ mitten auf der Bühne abschminkten und in grauer Alltagsaufmachung dastanden, bevor sie sich verabschiedeten. Das war ein ganz toller Gag. Die Besucher applaudierten und trampelten vor Begeisterung. Sie verabschiedeten die Gruppe mit einem lauthals zugerufenen „Ja“, als die fünf „Manne-quins“ fragten, ob sie wiederkommen sollten.



In ihren glitzernden Kleidern sorgten die fünf Herren als „Manne-quins“ für eine heitere und unterhaltsame Zeit in der Salzachhalle.

Foto: Bohm